



Sicherung der Biodiversität in der Kulturlandschaft - im Rahmen der gemeinsamen Agrarpolitik (GAP)

Dr. Norbert Schäffer

Das Schweigen der Politik

Das große Insektensterben und warum die Regierung nichts tut

SEITE 8 UND 9



WAHL 2017

Sommer der Stille

Naturschutz Unberührte Landschaften voller zirpender Grillen und singender Vögel – das war einmal. Deutschland leidet unter einem dramatischen Artenschwund. Nur eine radikale Wende zur Biolandwirtschaft könnte die Vielfalt noch retten.



98 DER SPIEGEL 36 / 2017

1.11.2017

Neonicotinoide: Pestizide und das Ende unserer Insekten - [GE 0]

GEO

GEO

DIE WELT MIT ANDEREN AUGEN SEHEN

TATORT: WIESE

Pestizide und das Ende unserer Insekten

In Gärten und auf Feldern vollzieht sich ein Massensterben: Die Bestäuber verenden, Bienen, Käfer und Schmetterlinge, auf die unsere Nahrungspflanzen angewiesen sind. Als Täter unter schwerem Verdacht: Pestizide namens Neonicotinoide. Warum wurden sie überhaupt zugelassen? Warum sind sie nicht längst verboten? Ein Bericht über die Mühen, Unheil zu verhindern

Autor: Anke Sparmann



Foto: Selvin Zanki für GEO

Um sich fortpflanzen zu können, nutzt die bedrohte Schachbrettblume Wildbienen wie die Erdhummel. Neonicotinoide sind starke Nervengifte und tödlich für Hummeln – so verschwinden am Ende beide Tiere und Pflanzen

Es gibt einen Ort, an dem das Drama greifbar wird. Ein dümmiger Raum im Vereinsheim der Krefelder Entomologen, es riecht muffig, nach vergilbten Büchern und Bohnenwachs. Auf einem langen Holztisch stehen zwei Behälter: ein großer Bottich und eine kleine Dose.

Süddeutsche Zeitung

AM WOCHENENDE

WWW.SÜDDEUTSCHE.DE

HF2

MÜNCHEN, ÖSTERN, 31. MÄRZ/1./2. APRIL 2018

74. JAHRGANG / 13. WOCHE / NR. 75 / 3,60 EURO

Wo der Hase läuft

Sogar Allerweltstierarten wie Igel, Feldhase und Schwalbe sind bedroht, weil die Landwirtschaft ihren Lebensraum vernichtet. Wie kann man sie schützen?

► Bayern, Seite 40



ILLUSTRATIONEN: SHUTTERSTOCK, STEFAN DIMITROV, FOTO: SPA



NEUE WERTE

Haus, Auto und Boot taugen nicht mehr als Statussymbole. Aber was dann?

► Stil, Seite 57



GRÜNER GROSSVATER

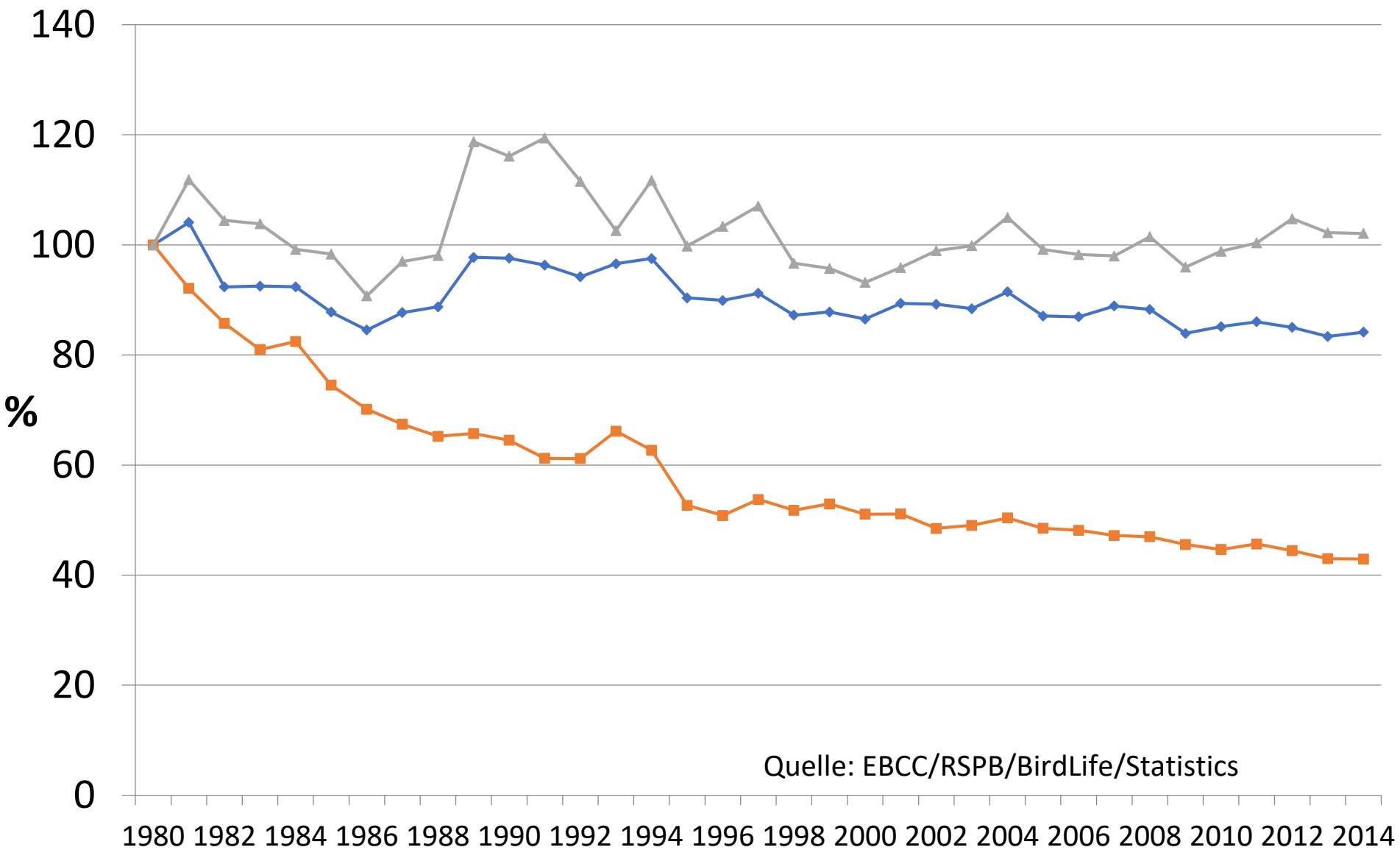
Joschka Fischer wird 70. Ein Gespräch über Vergangenheit und Heimat

► Gesellschaft, Seite 56



Das Streiflicht

— weit verbreitete Arten — Feldvögel — Waldvögel



Quelle: EBCC/RSPB/BirdLife/Statistics

Rückgang der Feldvögel in Europa

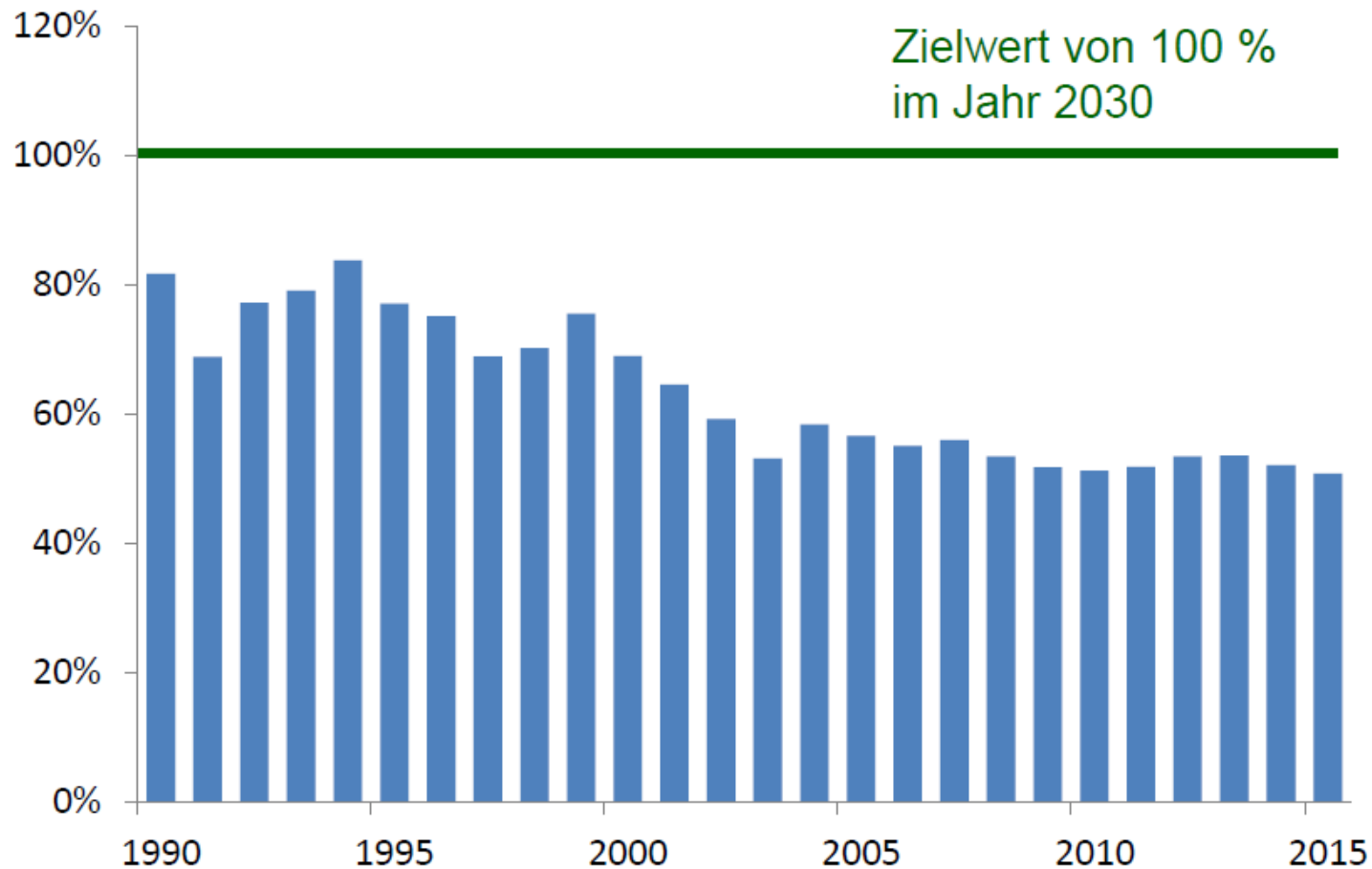


Foto: Z. Tunka

Feldlerche



Feldlerche





Kiebitz

Foto: Frank Derer



Foto: Frank Derer

Kiebitz

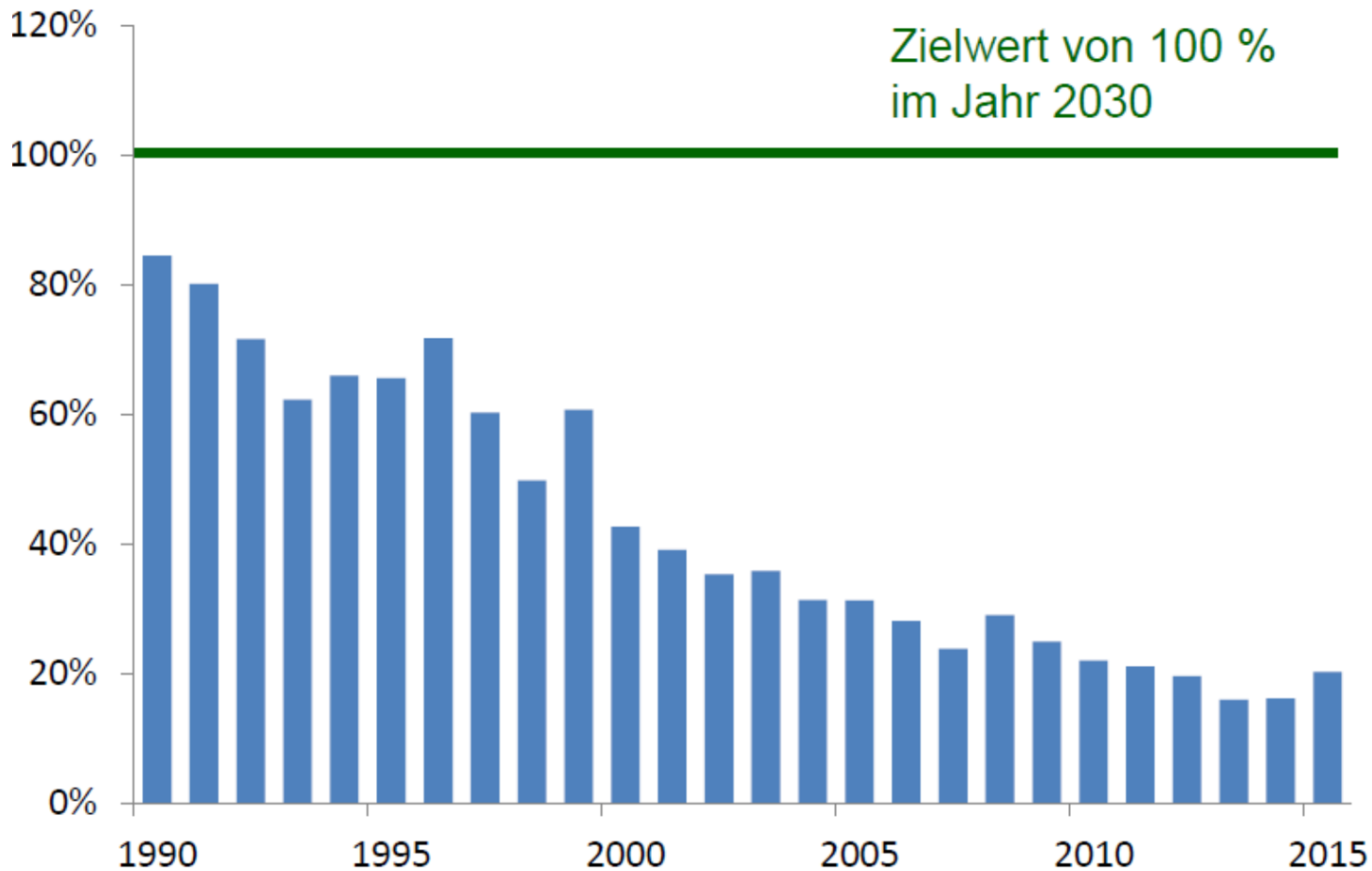




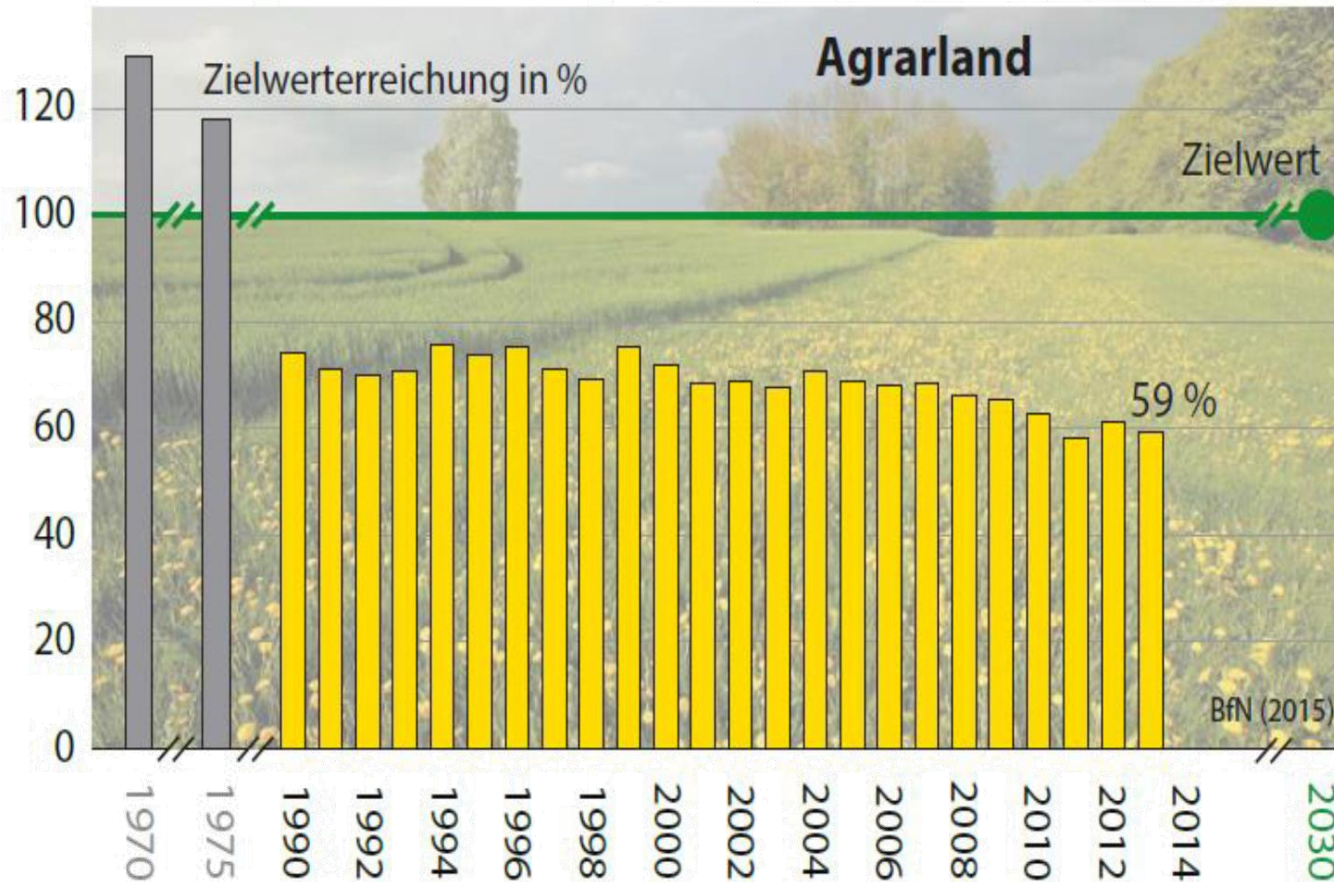
Foto: Z. Tunka

Rebhuhn

Bestandseinbruch bei den Vogelarten der Kulturlandschaft



LBV



Statistisch signifikanter Trend weg vom Zielwert



Der aktuelle Wert liegt noch weit vom Zielwert entfernt.

Der Teilindikator „Agrarland“ umfasst folgende Arten:

Rotmilan, Kiebitz, Uferschnepfe, Steinkauz, Neuntöter, Heidelerche, Feldlerche, Braunkehlchen, Grauammer, Goldammer



Mais

Foto: Andreas Hartl



Foto: Thomas Dürst

Löwenzahnwiese



Foto: Dr. Eberhard Pfeuffer

Grünland intensiv - extensiv

Wirksame Greening-Maßnahmen

Landschaftselemente, Randstreifen, Brachen



Foto: Dr. Eberhard Pfeuffer

Feldgrille, Schwalbenschwanz auf Blühflächen, Brachen angewiesen



Foto: Marcus Bosch



Foto: Marcus Bosch

Forderungen für Ökologische Vorrangflächen (ÖVF)



- **ÖVF \geq 7-10% der landwirtschaftlichen Betriebsfläche (Acker und Grünland)**
- **Entwicklung von Rand- und Saumstreifen mit flächigen ÖVF zu Biotopverbund**
- **Brach- und Blühflächen Standzeit > 5-7 Jahren**
- **Ende Mulchverpflichtung für Blüh- oder Buntbrachen und –streifen**
- **Keine Düngern und Pflanzenschutzmitte auf ÖVF**
- **Insekten-Monitoring**

Langfristig



- **Keine pauschalen Direktzahlungen.**
- **Öffentliche Gelder für öffentliche Leistungen (Wasserqualität, Bodenschutz, Klimaschutz, Biologische Vielfalt).**

Grundgedanke



- **„Die europäische Agrarpolitik muss unsere Landwirte ökonomisch in die Lage versetzen, gesunde Lebensmittel zu produzieren und gleichzeitig die europäischen Ziele der biologischen Vielfalt, gesunder Gewässer und des Klimaschutzes zu erreichen.“
(aus: gemeinsames Positionspapier BJV, LFV und LBV)**

Herzlichen Dank!



Dr. Norbert Schäffer, LBV
Norbert.Schaeffer@lbv.de

Foto: Rosl Rössner